

BÖLW e.V. – Marienstraße 19-20 – 10117 Berlin

Bundesministerin der Justiz  
und für Verbraucherschutz  
**Stefanie Hubig**

11015 Berlin

Tina Andres  
Vorstandsvorsitzende

andres@boelw.de

Berlin, 10. November 2025

## **Non-Paper zur Patentierung von Saatgut und Nutzpflanzen / künftige Regulierung neuer Gentechniken (NGT)**

Sehr geehrte Frau Bundesministerin,

aktuell laufen in Brüssel die Trilog-Verhandlungen über eine neue EU-Verordnung zur künftigen Regelung neuer Gentechniken (NGT). Ein zentraler Punkt in den Verhandlungen ist die Patentierung von Saatgut oder Nutzpflanzen, die mit NGT entwickelt wurden. Gemäß der EU-Biopatent-Richtlinie 98/44/EG ermöglicht der technische Eingriff in das Züchtungsverfahren die Patentierung der entwickelten Organismen und daraus hergestellter Produkte. Im Unterschied zum Sortenschutz als bewährtem Open-Source-System zum Schutz geistiger Eigentumsrechte in der Pflanzenzüchtung können Patente als Innovationsblockade wirken, den Züchtungsfortschritt hemmen und gefährliche Abhängigkeiten für die Land- und Lebensmittelwirtschaft mit sich bringen. Schon die sogenannten „Freedom to Operate“-Recherchen zu möglichen Patentkonflikten sind für die meist mittelständischen Unternehmen der Züchtungswirtschaft mit massiven Zeit- und Kostenbelastungen verbunden. Daher hat sich unter anderem der Deutsche Bundestag bereits 2012 kritisch zu derartigen Patenten geäußert (Bundestagsdrucksache 17/8344).

Als Spitzenverband der fast 36.000 ökologisch wirtschaftenden Bauernhöfe und ihrer über 20.000 Partner-Unternehmen in Züchtung, Lebensmittelverarbeitung, Groß- und Einzelhandel und Gastronomie mit ihren über 380.000 Beschäftigten sehen wir mit großer Sorge, dass die geplante Deregulierung der NGT-Vorschriften eine neue Welle an Patenten auslösen könnte.

In einem intensiven Diskussionsprozess haben wir mit Akteuren aus der Land- und Züchtungswirtschaft und kirchlichen Organisationen einen konstruktiven Lösungsvorschlag erarbeitet, mit dem im Rahmen der Beschlussfassung zur NGT-Verordnung eine kritische Entwicklung bei Patenten auf Saatgut und Pflanzen verhindert werden könnte, ohne dass dazu eine langwierige Novellierung der EU-Biopatentrichtlinie 98/44 mit ungewissem Ausgang erforderlich wäre.

Ich bitte Sie, diesen Lösungsansatz bei den Beratungen über die Position der Bundesregierung zu den Trilog-Verhandlungen bzw. -Ergebnissen und damit eine gute Zukunft für die Land- und Lebensmittelwirtschaft und die Pflanzenzüchtung in Deutschland zu unterstützen.

Für Rückfragen oder weitere Informationen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Tina Andres', written in a cursive style.

Tina Andres